

Jugendkonferenz 2017

im Landratsamt Esslingen

Esslingen, 01.12.2017

Am 4. Oktober 2017 hat die erste Jugendkonferenz im Landkreis Esslingen im Rahmen des Projekts „Was uns bewegt“ des Landtags Baden-Württemberg stattgefunden. Ganz unter dem Motto „Meet & Greet mit Deinen Politikern“ hatten 180 Jugendliche aus dem ganzen Landkreis die Gelegenheit, mit Landes- und Kreispolitikern zu diskutieren.

Mit vollem Eifer wurden vormittags in verschiedenen Workshops Themen, wie z. B. Mobilität, Umwelt, Zusammenhalt in der Gesellschaft, Ausbildung-Schule-Beruf oder Digitalisierung mit Fachkräften der Jugendarbeit behandelt und Fragen an die Politiker/-innen erarbeitet. Zum Mittag kamen Herr Landrat Eininger und 16 Politiker/-innen dazu. An verschiedenen Thementischen haben sie sich den Fragen und Anliegen der Jugend gestellt. Hier wurde hitzig diskutiert

und die Jugendlichen konnten Politik hautnah erleben.

Die Jugendkonferenz wurde unter Federführung des Kreisjugendreferats gemeinsam mit verschiedenen Trägern der Jugendarbeit (u. a. KJR, SJR ES, Kath. Kirchengemeinde ES, CVJM ES, Hochschule ES, Jugendagentur Nürtingen) und der Kommunen (u. a. Esslingen und Nürtingen) geplant und durchgeführt.

Die zentralen Ergebnisse wurden in einer Live-Dokumentation auf einer großen Leinwand festgehalten, diese steht auf der Homepage des Landkreises als Download zur Verfügung (<http://www.landkreis-esslingen.de/Lde/start/service/Projekte+Kreisjugendreferat.html>).

Zentrale Ergebnisse und Umsetzung im Landkreis

Als Ergebnisse der Themenworkshops wurde von den jungen Menschen formuliert:

- Mehr Jugendräume und Angebote für Jugendliche über 16 Jahre
- Beförderung und Unterstützung von Selbstverwaltung und eigenen Angeboten für Jugendliche

→ **Wird in der Fortführung des Planungsprozesses Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt**

- Mehr Events und Festivals (Jugendkultur) für Jugendliche (auch unter 18 Jahre)

→ **Fließt in die Weiterentwicklung der jeweiligen Einrichtungskonzeptionen ein (inhaltliche Ausgestaltung des Angebots vor Ort, Fachberatung der Träger)**

- Alltägliche Beteiligung in diversen Strukturen vor Ort
- Mehr Jugendforen in Kommunen umsetzen und Beteiligung nachhaltig in den Strukturen verankern, um den Jugendlichen ein Gehör zu verschaffen

→ **Muss in den Kommunen realisiert werden, Unterstützung und Sensibilisierung erfolgt durch die Fachberatung des Kreisjugendreferats der Kommunen und der Einrichtungen vor Ort**

→ **Möglichkeiten der Beteiligung werden gemeinsam mit Jugendlichen erarbeitet und erprobt, u. a. sind auf Landkreisebene nachhaltige Strukturen zu etablieren und ein Beteiligungskonzept zu entwickeln**

- Gesellschaft und Politik muss Jugend ernst nehmen und einbeziehen
- Durchsichtig machen der politischen Ebenen und Ansprechpartner aufweisen, an den sich Jugendliche für ihre Anliegen wenden können (z. B. für den Netzausbau und Mobilität)

- Mehr Plätze für Jugendliche im öffentlichen Raum, gleichzeitig muss die Akzeptanz der Jugendlichen steigen, dass auch sie sich im öffentlichen Raum aufhalten dürfen
- ➔ **Kinder- und Jugendarbeit soll in ihrer Profession gestärkt werden, um anwaltschaftlich für Kinder und Jugendliche in der Kommune einzutreten, z. B. Demokratiebildung, Kenntnisse über politisch Prozessen, dieser Punkt wird in der Fortführung des Planungsprozesses Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt und fließt in die Konzeption ein**
- Günstigere Mobilität in ländlichen Regionen
- Glasfasernetz und WLAN an öffentlichen Plätzen ausbauen
- ➔ **Wird an die entsprechenden Stellen innerhalb der Landkreisverwaltung kommuniziert und in der Fachberatung der Kommunen thematisiert**
- Medienkompetenz als wichtigen Baustein in der Schule anerkennen und finanziell fördern
- ➔ **Wird in der Fortführung des Planungsprozesses Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt**

Aus- und Bewertung der Jugendkonferenz

Insgesamt ist die Jugendkonferenz als Erfolg zu bewerten:

Teilnehmerzahl: hohe Beteiligung der jungen Menschen (ca. 180) und der Politiker/-innen der Kreis- und Landesebene (17).

Zielgruppenorientierung: Die Teilnehmenden der Jugendkonferenz setzen sich aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus zusammen, so nahmen Jugendliche von Gymnasien ebenso teil, wie Jugendliche von Gesamtschulen oder Absolventen eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Die Altersstruktur stellte sich folgendermaßen dar (ca. Angaben): u 14 Jahre: 8 Personen, 14-15 J.: 60 P., 16-17 J.: 50 P., 18-19 J.: 50 P., ü19: 12 P.

Planung, Durchführung, Methodenmix: Kommunen, Träger bzw. Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendliche aus den Jugendgemeinderäten planten gemeinsam die Veranstaltung. Hierzu wurde eine Vorbereitungsgruppe installiert.

Besonders positiv zu bewerten ist, dass sich drei Jugendliche bereit erklärt haben, die Moderation zu übernehmen. Die offene Gestaltung der Workshops bot den Fachkräften genügend Freiraum die Themen angemessen zu bearbeiten. Das Zeitmanagement ist hingegen zu verbessern, um mehr Raum für tiefere Diskussionen und verschiedene Themen zu geben. Klare Zeitangaben für einzelne Tagesordnungspunkte (wie Vorstellungsrunde der Politiker oder Darstellung der Workshopergebnisse) sollten eingehalten bzw. besser strukturiert werden. Außerdem kamen an den Thementischen manche Workshopthemen zu kurz, da ein Thema besonders intensiv diskutiert wurde. Somit werden Zeitmanagement, Diskussionsmoderation, Format und Methoden-Mix für kommende Veranstaltungen bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Ausblick – nächste Schritte

Anknüpfend an die Jugendkonferenz wurde die Entwicklung eines **Beteiligungskonzepts von den jungen Menschen** für den Landkreis angestoßen. Im Januar findet unter Federführung des Kreisjugendreferats ein nächstes Arbeitstreffen mit Jugendlichen, Kommunen und Trägern/Fachkräften statt. Hier werden die Ergebnisse, die Planung und die Umsetzung der Jugendkonferenz nochmals gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, weitere Formate und erste Anstöße für ein kreisweites Konzept zur Jugendbeteiligung – unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen der Jugendlichen – zu entwickeln. Die Einladung zum Landtag BW im Jahr 2018, die von verschiedenen Politikern ausgesprochen wurde, wird hier ebenfalls aufgegriffen und eine Realisierung abgestimmt.